Freitag, 20. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8373. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 19. Februar, Abends 8 Uhr.

Berlin, 19. Febr. Das Herrenhaus setzte die Berathung des Civilehegesetzes fort; es lehnte einen die Eheschließung durch den Richter betreffenden Antrag des Fürsten Pleß ab und nahm die §§ 6 bis 46 in der Commissionsfassung an.

Angekommen 19. Februar, Abends 9 Uhr.

Berlin, 19. Febr. Reichstag. Ein katholischer Elsässer protestirt dagegen, daß Bischof Raes gestern Namens sämmtlicher katholischer Collegen gesprochen habe. Die Berathung des Contractbruchgesetzes wurde vertagt, nachdem drei Redner für und zwei gegen dasselbe gesprochen hatten. Hasselmann (Soc.-Dem.) erklärte Krieg dem Capital; er sieht in dem Gesetze den Anfang der Sclaverei der Arbeiter.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Haag, 18. Febr. Der Deputirte Gratama beantragte heute in der zweiten Kammer eine Adresse an den König zu erlassen und in derselben den Führern des Landheeres und der Marine den Dank der Nation für die von ihnen während des Feldzuges in Atschin bewiesene Hingebung und Tapferkeit auszusprechen. — Vom Kriegsschauplatze in Atschin ist folgendes Telegramm vom 14. d. M. hier eingetroffen: Wir haben am 12. Februar ein Fort erobert, welches der atchinesische Führer Tukunanta gegen unseren Verbündeten Tukunek errichtet hatte. Unsere Verluste bestanden in 3 Todten und 13 Verwundeten. Diese Operation hatte sowohl einen politischen wie strategischen Zweck. Tukunanta befindet sich auf der Flucht. — Die Cholera ist bei unseren Truppen im Abnehmen.

Newyork, 17. Febr. Lunalilo, der König von Hawaii, starb am 3. d. M.

Herrenhaus.

12. Plenarsitzung vom 18. Februar.

Specialdiscussion des Gesetzentwurfs, betr. die Beurkundung des Personenstandes und die Form der Eheschließung.

Der § 1, dessen unveränderte Annahme Referent Wever empfiehlt, lautet: „Die Beurkundung der Geburten, Heirathen und Sterbefälle erfolgt ausschließlich durch die vom Staate bestellten Standesbeamten mittelst Eintragung in die dazu bestimmten Register." Dazu hat Graf Krassow das Amendement der Nothcivilehe gestellt. — Hasselbach erklärt die Vorlage für ein unvermeidliches Uebel in mehrfacher Beziehung. — Senfft v. Pilsach hält auch seinerseits den Entwurf für ein arges Uebel. Charakteristisch sei es, daß man das alte deutsche Wort „Trauungen" durch „Heirath" zu ersetzen sich veranlaßt gesehen habe. Beklagenswerth sei es, daß der Cultusminister zum Präsidenten des Ober-Kirchenraths einen Ausländer genommen habe; seit jener Zeit würden christenfeindliche Geistliche gegen die berechtigten Einschreitungen der Consistorien von der obersten Kirchenbehörde geschützt. Es gäbe im deutschen Lande 16 bis 18 Millionen Menschen, für welche gar keine Landesvertretung existire; das sei die Landbevölkerung. Das Dorfleben sei ein Familienleben. — v. Rath erklärt auf Grund seiner reichen im Rheinland gemachten Erfahrungen, daß die rheinischen Geistlichen froh seien, der Eheschließung enthoben zu sein; sie hätten insgesammt nicht Jura und Cameralia studirt und ersparten sich manche schlaflose Nacht, wenn sie keine juristische Functionen auszuüben hätten. — Graf Krassow zieht sein Amendement zurück. — Graf Brühl bittet um einfache Verwerfung des § 1, womit das ganze Gesetz falle. — Hierauf wird § 1 in namentlicher Abstimmung mit 99 gegen 62 Stimmen angenommen (dagegen u. A. Otto Graf zu Stolberg, v. Uhden).

Die §§ 2—5 werden in der Debatte zusammengefaßt. Dieselben enthalten die Bestimmungen über die Standesbeamten und die Begrenzung der Standesamtsbezirke. Die Commission hat die Fassung des Abgeordnetenhauses mit dem Gesichtspunkt geändert, eine mehr der Selbstständigkeit der Gemeinden, namentlich der Stadtgemeinden entsprechende Organisation der Standesämter herzustellen. Es liegen eine Reihe von Amendements vor u. a. auch v. Kleist-Retzow den Geistlichen die Standesregisterführung zu untersagen. — In der Debatte erklärt der Minister des Innern es liege im Interesse der Durchführung des Gesetzes, daß die Amtsvorsteher mit der Führung der Civilstandsregister betraut würden. Der Einwand, daß die Amtsführer dadurch zu sehr belastet würden, sei nicht zutreffend, weil das Geschäft der Eintragung ein überaus einfaches sei. Dem Staate müsse daran gelegen sein, die Autorität, die dieses Geschäft für den damit Betrauten mit sich bringe, lieber in den Händen der Amtsvorsteher, als irgend eines beliebigen Privatmannes zu sehen. — Der Cultusminister: Der von Kleist gestellte Antrag sei im Abgeordnetenhause von der äußersten Linken gestellt worden, nur daß die Fortschrittspartei dabei auf staatlichem Gesichtspunkte basirte. Diesem Gesichtspunkte sei völlig genügt durch die Bestimmung des Gesetzes, daß Geistliche nur in ganz besonderen Fällen und nur nach Anhörung von mit den Verhältnissen des Kreises vertrauten Personen zu Civilstandesbeamten erwählt werden sollen. Durchaus falsch sei die Andeutung, die Hr. v. Kleist habe durchblicken lassen, daß die zur Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen bewilligten Mittel nur zu Gunsten solcher verwendet werden würden, denen die Führung von Standesregistern übergeben werden würde. Es sei ein schlimmer Fehler, daß Hr. v. Kleist meine, seine Ansichten seien die der Kirche; es sei dies der Fehler, an welchem im Großem und Ganzen derjenige Theil der evangelischen Kirche kranke, der in der „Kreuzztg." seinen Moniteur für kirchliche Angelegenheiten suche. So sei auch die Behauptung, daß der Oberkirchenrath sein Vertrauen verloren habe, ebenso einseitig wie die Behauptung, daß diese Partei allein die evangelische Kirche sei. — v. Patow: Wenn der Oberkirchenrath in gewissen Kreisen an Ansehen verloren haben sollte, so hat er in andern großen Kreisen jüngster Zeit an Vertrauen bedeutend gewonnen. — Für die Ausschließung der Geistlichen vom Standesamt erwärmen sich von conservativem Standpunkte aus noch Graf Brühl und Graf Schulenburg (Beetzendorf). Bei der schließlichen Abstimmung wird zu § 2 der Commissionsvorlage folgender von Hasselbach beantragter Zusatz beschlossen: „Auch können die Gemeindebehörden die Anstellung eines besonderen Standesbeamten beschließen. Derselbe wird in diesem Falle auf den Vorschlag des Gemeindevorstandes von den Oberpräsidenten ernannt."

§ 3 lautet in der vom Hause beschlossenenen Fassung: „In den Landgemeinden erfolgt die Abgrenzung der Standesamtsbezirke und die Bestellung der Standesbeamten auf Vorschlag des Kreisausschusses, (§ 130 2c. der Kreisordnung vom 13. December 1872) und wo ein Kreisausschuß nicht besteht, nach Anhörung der Gemeindebehörden durch den Oberpräsidenten. Die Abgrenzung der Standesamtsbezirke erfolgt dergestalt, daß sie einen oder mehrere Gemeindebezirke umfassen; größere Gemeinden können in mehrere Bezirke getheilt werden. Unter Zustimmung der betreffenden Stadtgemeinde kann eine Landgemeinde oder ein Theil derselben einem städtischen Standesamtsbezirke zugetheilt werden. Die Bestellung der Standesbeamten erfolgt in allen Fällen auf Widerruf. Für jeden Standesbeamten werden ein oder mehrere Stellvertreter bestellt. Jeder Gemeindebeamte, insbesondere jeder Gemeinde-Vorsteher (Bürgermeister 2c.) ist verpflichtet, für denjenigen Bezirk, zu welchem der Bezirk seines Hauptamtes gehört, das Amt eines Standesbeamten oder Stellvertreters zu übernehmen. Dieselbe Verpflichtung haben die besoldeten Vorsteher der aus mehreren Gemeinden eines Kreises zusammengesetzten Verwaltungsbezirke (commissarische Amtsvorsteher, Amtmänner, Hardesvoigte, Kirchspielvoigte 2c.) mit Ausnahme jedoch der Amtshauptleute in der Provinz Hannover und der Amtmänner im Regierungsbezirk Wiesbaden." — Als neuer § 3a. ist von Hobrecht vorgeschlagen und vom Hause angenommen: „In Stadt- und Landgemeinden erlischt für Gemeinde- und Bezirksbeamte die Bestallung zum Standesbeamten zugleich mit dem Verluste des Gemeindeamtes. Auf Vorschlag des Kreisausschusses oder, wo ein solcher nicht besteht, nach Anhörung der Gemeindebehörden darf im Falle eines besonderen Bedürfnisses das Amt eines Standesbeamten vom Oberpräsidenten statt der in §§ 2 und 3 genannten Gemeinde- und Bezirksbeamten auch anderen Personen, jedoch nur mit deren Einwilligung, Geistlichen aber überhaupt nicht, übertragen werden." (Die gesperrt gedruckten Worte sind ein von v. Kleist-Retzow beantragter Zusatz.) — Der § 4 Al. 1 lautet jetzt: „Gemeinde- und Bezirksbeamte sind berechtigt, für Wahrnehmung der Geschäfte des Standesbeamten von den zu dem Bezirk ihres Hauptamtes nicht gehörigen (statt: ihres Amtes gehörigen) Gemeinden eine in allen Fällen als Pauschquantum festzusetzende Entschädigung zu beanspruchen." Das Al. 4 lautet jetzt: „Bestellt in Stadt- oder Landgemeinden der Oberpräsident andere Personen, als die in §§ 2 und 3 genannten Gemeinde- und Bezirksbeamten, so fällt die etwa zu gewährende Entschädigung der Staatskasse zur Last." Der Rest des § 4 und § 5 wird in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung genehmigt. — Hierauf vertagt sich das Haus auf Donnerstag.

Deutschland.

△ Berlin, 18. Febr. Der Präsident des Reichstages will in den nächsten Tagen wo möglich alle ersten Lesungen beendigen lassen, damit denn die Commissionen Raum gewinnen zu arbeiten. Die Bestrafung des Contractbruches findet in den Kreisen der Abgeordneten, welche Industrielle sind, sehr lebhaften Widerspruch. — Der Abg. Graf Moltke hat eine Wahl in die Militär-Commission wegen seiner vielfachen Dienstgeschäfte ablehnen müssen. — Heute Abend beginnen im Abgeordnetenhause die Berathungen der Commission über das Synodal- und Kirchengemeinde-Ordnungsgesetz. Der Abg. Miquel wird beantragen, nur die Gemeinde-Verhältnisse gesetzlich zu reguliren, die Kreissynoden aber aus dem Gesetze auszulassen. — Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird am Montag oder Dienstag stattfinden. Die Regierung wird wegen der Vertagung des Landtages bis zur zweiten Aprilwoche beiden Häusern desselben eine Vorlage unterbreiten.

X Berlin, 18. Febr. Die Fractionsversammlungen des Reichstages beschäftigten sich in ihren letzten Sitzungen mit der Preßgesetzvorlage. Der Entwurf entspricht nicht den Anforderungen der Majorität auf ein freisinniges Preßgesetz. Sollten sich die Bundesregierungen nicht zu wesentlichen Concessionen verstehen, so wird an dem Zustandekommen des Gesetzes gezweifelt. Es ist vorauszusehen, daß die Majorität des Reichstages von keiner der Forderungen der vorjährigen Preßgesetzcommission abgehen wird, daß man somit die Begrenzung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit, die Einsetzung von Schwurgerichten, die Beschlagnahme mittelst richterlicher Ordre wieder verlangen dürfte. Demgemäß würde die Streichung der §§ 20 und 21 beantragt werden. Innerhalb der Fractionen stoßen practische und juristische Erwägungen betreffs mancher Paragraphen des Gesetzentwurfes noch auf einander, die entweder in einer zu wählenden Commission des Hauses oder in einer freien Commission ausgeglichen werden sollen. Man ist vielfach für die Berathung im Plenum, weil das Haus mit Commissionen bereits überbürdet ist und für die Plenarberathungen wenig Vorlagen vorhanden sind. — Die Officiösen der Centrumsfraction haben Ordre erhalten, das Gerücht über Transactionen der Partei mit dem Hofe entschieden zu dementiren. Die Enthaltung der Abgg. v. Mallinckrodt, **Dr.** Windthorst 2c. von der Theilnahme an der Generaldebatte über das Reichsmilitärgesetz sei lediglich dadurch hervorgerufen worden, daß der Gegenstand von den Abgg. Eugen Richter, Graf Moltke, **Dr.** Lasker 2c. erschöpft worden sei und die Specialdebatte Raum genug bieten wird, die Stellung der Centrumsfraction zu documentiren. In den Berathungen der Fraction über die Militärvorlage hätten alle Redner den bekannten gegnerischen Standpunkt eingenommen. Betreffs der Tactik seien allerdings von zwei Seiten Vermittelungswege vorgeschlagen worden, aber bei dem Gros der Partei hätten dieselben keinen Anklang gefunden.... In liberalen Abgeordnetenkreisen will man in diesen Mittheilungen die Bestätigung der Erfolglosigkeit des ultramontanen Schachzuges bei Hofe finden. — Von den Mitgliedern der heute gewählten Militärgesetzcommission hören wir, daß für die zweckmäßige Erledigung technischer Fragen in der Vorlage zwei Subcommissionen ernannt werden, welche sich mit den Commissarien der Regierung in Einvernehmen zu setzen haben. — Der Petitionscommission des Reichstages ist eine Petition in Betreff der Einsetzung eines europäischen Schiedsgerichts in Kriegs- und Friedensfragen zugegangen. Bekanntlich hat sich hier das englische Parlamentsmitglied Mr. Richard um die Unterstützung dieser Idee bei einer Anzahl Reichstagsmitglieder beworben und darauf hingewiesen, daß die Angelegenheit im brittischen und italienischen Parlament bereits durch geeignete Beschlüsse gefördert worden sei. — Unter unseren Abgeordneten scheint wenig Neigung vorhanden zu sein, für die Politik der Elihu Burnhitt'schen Friedensliga Propaganda zu machen. Man sagt: Hätte vor dem österreichischen und deutsch-französischen Kriege ein europäisches Schiedsgericht über uns entscheiden sollen, so würde die deutsche Einheit noch in der Eschenheimergasse zu Frankfurt a. M. vom seligen Bundestage repräsentirt werden. — Der Zudrang des Publikums zur Debatte über den Protestantrag der Elsaß-Lothringer war so groß, daß an den Eingängen des Hauses die Eintrittskarten mit 5 Thaler bezahlt wurden.

— Der Cultusminister hat die Theilnahme von Schülern an der Zeitschrift „Walhalla," welche im Abgeordnetenhause zu so interessanten Erörterungen führte, verboten.

Brüssel.

— Die Pariser „Liberté" meldet die bevorstehende Verlobung der ältesten Tochter des Königs Leopold II. mit einem österreichischen Erzherzoge. Die älteste Tochter des Königs von Belgien ist die im Jahre 1858 geborene Prinzessin Louise.

Rußland.

* Warschau, 16. Febr. Es sind Maßregeln im Gange, welche darauf abzielen, dem „Weichsellande", d. i. der bisherigen Statthalterschaft Warschau, die letzten Reste der ehemaligen autonomen Stellung zu nehmen. Unter Anderem sollen die bisher dem polnischem Theater gewährten Staatssubsidien — in der Höhe von 100,000 Rubel für das Jahr — in Wegfall kommen. Die in Warschau bestehenden abgesonderten Departements des dirigirenden Senats sollen aufgehoben und nach Petersburg verlegt werden. Die in der polnischen Hauptstadt befindliche Justizcommission soll gänzlich aufgehoben werden. Andere Maßregeln sind für die Reorganisation der städtischen Verwaltung in Aussicht genommen. Das Oberpolizeimeisteramt soll in ein einfaches Polizeimeisteramt verwandelt werden. Uebrigens ist an dem Bestande der Statthalterei-Kanzlei, zu welcher nicht weniger als 75 Personen gehören, nachdem die Statthalterschaft selbst aufgehoben und in ein General-Gouvernement umgestaltet ist, nichts geändert worden.

Amerika.

Newyork, 30. Jan. Die Symptome fortschreitenden socialen und Arbeiter-Demagogenthums mehren sich. In Chicago nahm eine Versammlung von „Arbeitern" Beschlüsse an, deren Ausführung direct dazu führen würde, den „Staat" zu einem allen Verkehr beherrschenden Riesenmonopolisten, d. h. aller Freiheit ein Ende zu machen. Diese aufgeklärten Gesellschafts-Verbesserer forderten nichts weniger als den Uebergang aller Verkehrslinien und Mittel (Eisenbahnen, Telegraphen 2c.), aller Banken, des Versicherungswesens, der Lohnregulirung, der Gasanstalten 2c. (warum nicht auch aller Speise- und Trinklokale?) in die Hände des Staates! Gleiche Verrücktheiten tauchten im Schooße des gesetzgebenden Körpers der Stadt Newyork auf, wobei alle für die wirkliche Geltung des deutschen Elementes in unserem öffentlichen Leben Besorgten besonders zu beklagen hatten, daß es zwei deutsche Aldermen waren, die sich durch das Liebäugeln mit communistischen Tollheiten und die Tendenz zum gemeinsten stimmjagenden Demagogismus compromittirten. Der Eine trat mit dem bescheidenen Antrag auf, daß die Stadt Newyork einige Millionen spendiren solle, damit zum Unterhalte der unbeschäftigten Arbeiter Waaren verschiedener Art zum Verkaufe in Europa fabricirt werden könnten! und die wüthendste Pauke für diesen Unsinn hielt einer seiner deutschen Collegen! Das Verlangen, die Resolution einem besonderen Ausschusse zu überweisen, wurde mit der Majorität einer Stimme Folge gegeben, hoffentlich aber nur, um dem Board der Aldermen selbst die Belästigung und Blamage einer weiteren Berathung solcher Abgeschmacktheiten zu ersparen.

(Eingesandt.)

Mewe, 18. Febr. Der alte Kreistag in Marienwerder hat bekanntlich noch unmittelbar vor seiner Auflösung im October v. J. die Kosten für Erwerbung des Eisenbahnterrains und für Chausseebauten im Kreise rechts von der Weichsel bewilligt. Die linkseitigen Kreisbewohner haben in einer Immediateingabe gebeten, diesem Beschlusse die landesherrliche Genehmigung zu versagen, und bei dieser Gelegenheit zugleich einem langgehegten Wunsche wegen politischer Trennung der durch die Natur (die Weichsel) geschiedenen beiden Kreistheile Ausdruck gegeben. Die Petition scheint den gewünschten Erfolg gehabt zu haben. Denn, wie verlautet, soll besagter Kreistagsbeschluß vom Könige nicht bestätigt worden sein, und die von der Regierung zu Marienwerder an den neuen Kreistag gerichtete Aufforderung zur gutachtlichen Aeußerung über die Kreistheilung läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß die Regierung von Oben angewiesen worden ist, an die wegen der event. vorzunehmenden Theilung des Kreises erforderlichen Vorarbeiten heran zu treten. Ob das Votum des Kreistages für oder gegen die Kreistheilung ausfallen wird, läßt sich freilich nicht voraussehen. Wenngleich die linkseitigen Kreistags-Vertreter im Kreistage die Majorität haben, so giebt es doch unter ihnen einige (3 oder 4), die von Marienwerder durchaus nicht lassen können, und diese letzteren dürften leicht den Ausschlag geben. Dieselben haben auch versucht, ihren linkseitigen Collegen die Nachtheile der Kreistheilung und die Vortheile des „up ewig ungedeelt" klar zu machen; es wird ihnen aber schwerlich gelungen sein, weil das Unzulängliche ihrer Gegenausführungen auf der Hand liegt. Die Nachtheile der Kreistheilung sollen nämlich im Wesentlichen in den Mehrkosten für die Verwaltung der Amtsbezirke liegen: als ob das ihren Collegen, als sie die Petition niederschrieben, unbekannt gewesen wäre und diese Mehrkosten den großen Vortheilen der Kreistheilung gegenüber nur irgendwie ins Gewicht fallen könnten! Mit demselben Rechte könnte man behaupten, daß sich die Vereinigung des ganzen Marienwerder Kreises mit noch einigen anderen empfehle, weil dadurch Verwaltungskosten gespart würden. Die Verwaltungskosten lassen sich freilich auf Heller und Pfennig berechnen, während sich die offenbaren Vortheile der Kreistheilung nach Geld vorläufig nicht feststellen lassen. Sodann gehen die Marienwerderer immer davon aus, daß der Bau einer linkseitigen Chaussee (Falkenau-Rauden) unzweifelhaft vom vereinigten Kreistage genehmigt werden würde. Sand in die Augen?! Gerade wenn der Kreis getheilt wird, ist es wohl außer Zweifel, daß endlich auch für diesseitige Chausseen gesorgt wird; bei dem bisherigen Zustande dagegen ist dies noch immer sehr fraglich. Die gegenseitige Eifersucht der beiden von den entgegengesetzten Interessen beherrschten Kreistheile läßt es zu einem gedeihlichen Zusammenwirken schwer kommen. Und wenn wirklich der Bau einer linkseitigen Chaussee vom ungetrennten Kreise bewilligt und die Kosten gemeinschaftlich aufgebracht werden sollten, so könnte doch dieser Vortheil des linken Kreistheiles nur gegen so theuere Aequivalente erkauft werden, daß er aufhört, ein Vortheil zu sein. — Die Majorität der linkseitigen Kreistagsvertreter wird sich durch solche Gründe nicht beirren lassen und ihrem in der Petition ausgesprochenen Versprechen, für die Theilung des Kreises zu wirken, treu bleiben, zumal sie wohl nur in der Voraussetzung gewählt worden sind, daß sie für diese Sache eintreten werden.

Uebrigens ist das Votum des Kreistages in dieser Sache noch nicht entscheidend; vielleicht kann gerade durch die Gruppirung der Stimmen „für" und „wider" der Nachweis ersetzt werden, wie vortheilhaft für den rechtseitigen, und wie nachtheilig für den linkseitigen Kreistheil — also wie ungerecht die Beibehaltung des früheren Zustandes ist.

Einmal schon mußte der neue Kreistag sich vertagen, weil die linkseitigen Abgeordneten durch die Unpassirbarkeit der Weichsel am Erscheinen verhindert waren. Eine dankenswerthere Illustration, als die durch Naturereignisse verhinderte Tagung, könnten wohl die für die Kreistheilung stimmenden Abgeordneten für ihr Votum nicht ausfindig machen. Ob sie diesmal, den 21. d. M., hinüber kommen werden?

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½% conf.	106	105 7/8
April-Mai	85 4/8	85 6/8	Pr. Staatsschldf.	92 4/8	92 4/8
Juli-August	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	83 6/8	83 3/8
gelb. Apr.-Mai	86 4/8	86 6/8	do. 4% do.	95	94 6/8
do. Juli-Aug.	84 4/8	84 5/8	do. 4½% do.	102	102
Rogg. flau,			Danz. Bankverein	62	60 4/8
Februar	63 2/8	63	Lombardenfer.Cp.	95 4/8	95 3/8
April-Mai	62 2/8	62 2/8	Franzosen	195 3/8	195 4/8
Juni-Juli	60 2/8	60 2/8	Rumänier	41 7/8	41 4/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	93 1/8	93 4/8
Februar			Oester. Creditanst.	145	144 1/8
pr 200 ℔.	9 20/24	9 20/24	Türken (5%)	38 5/8	38 3/8
Rüböl Ap.-Mai	19 5/8	19 3/4	Oest. Silberrente	66 7/8	66 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 6/8	92 5/8
April-Mai	22 11	22 16	Oester. Banknoten	89 7/8	89 5/8
Aug.-Sept.	23 6	23 8	Wechselcrs. Lond.	6.21 6/8	—

Ital. Rente 60.

Meteorologische Depesche vom 19. Februar.

Haparanda	330,3	+ 0,3	S	schwach	bedeckt, Nebel.
Helsingfors	333,7	0,0	Windst	—	Schnee.
Petersburg	335,6	— 1,4	SO	schwach	bedeckt.
Stockholm	334,2	— 0,4	W	schwach	Nebel.
Moskau .	333,9	— 3,3	SW	stark	bedeckt.
Memel .	332,8	+ 1,0	W	schwach	bed., gst. Schnee.
Flensburg	333,2	+ 3,8	SW	mäßig	trübe.
Königsberg	333,7	+ 0,6	SW	schwach	bedeckt, Nebel.
Danzig .	333,8	+ 0,2	SW	still	bedeckt.
Putbus .	332,8	+ 2,3	W	schwach	bezogen.
Stettin .	334,7	+ 1,2	WSW	schwach	heiter.
Helder .	335,8	+ 3,7	W	schwach	bedeckt.
Berlin . .	339,8	+ 0,7	S	schwach	heiter.
Brüssel .	335,5	+ 3,1	NNW	schwach	bewölkt.
Köln . . .	334,5	+ 1,6	SSO	schwach	trübe.
Wiesbaden	331,1	+10,0	NW	schwach	bed., gest. Reg.
Trier . .	329,9	+ 1,9	SW	mäßig	trübe.
Paris . .	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

Die Dachumdeckung des Wohnhauses auf dem Forstetablissement Schäferei soll in Submission vergeben werden und steht hierzu auf

Sonnabend, den 28. Febr. cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Mottlauergasse No. 15, Termin an; bedingungsmäßige Offerten sind daselbst bis zu obiger Terminsstunde einzureichen. Der Kosten-Anschlag und die Bedingungen können im diesseitigen Bureau eingesehen werden.

Danzig, den 17. Februar 1874.

Der Bau-Inspector.
Nath. (6564

Ueber den Nachlaß des Steuer-Inspectors **Eduard Hufnagel** und seiner Ehefrau **Emilie** geborne **Bialecka** zu Schöneck ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis **zum 31. März 1874** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 21. April 1874, Vormittags 11 Uhr,** in unserem Audienzzimmer No. 1 aubreaumten öffentlichen Sitzung statt.

Pr. Stargardt, den 7. Februar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6639)

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Meistbetheiligten der Preußischen Bank wird auf

Freitag, den 27. März cr.,
Nachmittagh 5½ Uhr,

hierdurch einberufen, um für das Jahr 1873 den Verwaltungsbericht und den Jahresabschluß nebst der Nachricht über die Dividende zu empfangen und die für den Centralausschuß nöthigen Wahlen vorzunehmen. (Bankordnung vom 5. October 1846 §§ 62, 65, 67, 68, 97 und Allerhöchster Erlaß vom 30. März 1857, Gesetz-Sammlung Seite 240).

Die Versammlung **findet im hiesigen Bankgebäude Oberwallstraße No. 10 und 11 statt.** Die Meistbetheiligten werden zu derselben durch besondere der Post zu übergebende Anschreiben eingeladen werden.

Berlin, den 14. Februar 1874.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Chef der Preußischen Bank.
Dr. Achenbach.

Die **Abholung der neuen Coupons Serie II.** (Jahre 1874—1878) zu den Pfandbriefen wird unter Verweisung auf die Bekanntmachung vom August 1873 in Erinnerung gebracht.

An **gekündigten und schon fälligen Pfandbriefen** sind schleunigst einzuliefern zur Einwechslung mit dem baaren Nominalbetrage No. **969** à 500 Thlr., No. **573** à 50 Thlr., No. **865** à 100 Thlr., No. **463** à 25 Thlr.

Danzig, 19. Februar 1874 (Melzerg. 3).

Die Direction des Danziger Hypotheken-Vereins.
C. Roepell.

Zuchtvieh-Auction.

Sonnabend, den 21. Feb. c.,
Vormittags 11 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete in

öffentlicher Auction

- **22 Stück tragende Färsen ostfriesischer Race,**
- **4 Stück Stiere, 1½ bis 2 Jahre alt,**
- **diverse Eber und Säue der mittelgroßen Suffolk- und Yorkshire-Race.**

Am Auctionstage stehen für angemeldeten Besuch in Kotomierz Wagen zur Abholung bereit. (4947

Koszellec bei Kotomierz, Station der Ostbahn.

A. Deetjen.

Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt,

6 Röpergasse 6,

empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- und Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Cachemiere, Crepe-de-chine-Tücher u. Long-Chales gewaschen u. gereinigt, auch werden Schwanfedern gewaschen und kräuselt.

NB. Handschuhe in Glace u. Waschleder, überhaupt alle Arten werden sauber u. geruchlos in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx Ww.

Dr. Meyer's Unterleibspillen

vorzüglich gegen Magenschwäche, Hämorrhoidalleiden 2c. versendet mit Gebrauchsanweisung die Löwenapotheke in Berlin, Jerusalemerstraße 16.

1 fetter Ochse zu verkaufen in Tockar.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Errichtet im Jahre 1828.

Bei obiger Gesellschaft hat jeder seit dem 1. Januar 1872 nach den Tab. 1d bis 5 Versicherte **an 75 Prozent des gesammten Geschäftsgewinnes-Antheil,** ohne zur Zahlung von Nachschüssen zu den Prämien, welche fest und äußerst niedrig sind, verpflichtet zu sein.

Am 1. Januar 1873 waren versichert: 32587 Personen mit einem Capital von Preuß. Crt. Rt. 26,506,518 und Crt. Rt. 38,501 jährlicher Rente.

Im Jahre 1873 kamen hinzu:
2905 Personen, versichert mit Prß. Crt. Rt. 3,936,723 und Crt. Rt. 1958 jährlicher Rente.

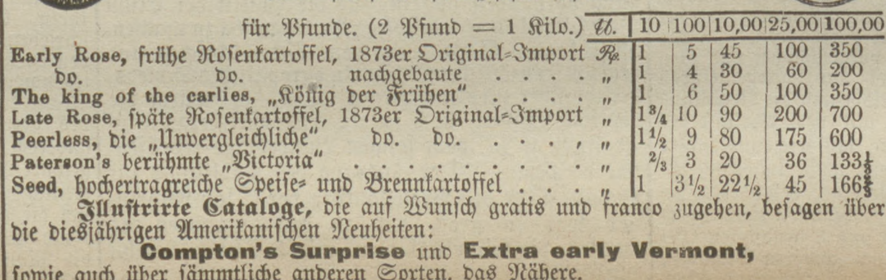
Das Gewährleistungs-Capital betrug über 5,000,000 Rt. Prß. Crt.; für Sterbefälle sind seit Gründung der Gesellschaft über 7,000,000 Rt. an die Erben der Verstorbenen ausbezahlt.

Jede gewünschte nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und Versicherungs-Anträge entgegengenommen von den nachbenannten Vertretern der Gesellschaft:

Herrn **J. B. Caspary,** Kaufmann, in Berent,
" **B. J. Meyer,** " " Culm,
" **J. G. Pasternack,** " " Christburg,
" **Joseph Szalkowski,** Lehrer, in Culmsee,
" **Herrmann Feller,** Rentier, in Danzig,
" **A. W. Kafemann,** Buchdruckereibesitzer, in Danzig,
" **A. Helm,** Kaufmann, in Danzig,
" **Julius Neumann,** Kaufmann, in Dirschau,
" **F. H. Dallwitz,** Kreis-Gerichts-Sekretair, in Dt. Crone,
" **Albert Reimer,** Kaufmann, in Elbing,
" **H. Heubach,** Apotheker, in Dt. Eylau,
" **Brick,** Bürgermeister, in Flatow,
" **A. Tenzer,** Sekretair, in Graudenz,
" **A. E. Steinert,** Rentier, in Hammerstein,
" **Herrm. Bock,** Gasthofbesitzer, in Kaldowe,
" **L. Haberkant,** Kaufmann, in Kunzendorf,
" **Rud. Hensel,** Kreis-Ger.-Sekretair, in Marienburg,
" **F. Lück,** Kaufmann, in Marienwerder,
" **Schneidemühl,** in Firma: H. Ruhm & Schneidemühl, in Neustadt,
" **Fabian Selbiger,** Kaufmann, in Oliva,
" **Fr. Wilh. Meck,** Rentier, in Riesenburg,
" **C. Czolbe,** Kreis-Ger.-Kanzlist, in Rosenberg, zugleich für Freistadt und Bischofswerder,
" **Herrm. Bütow,** Kaufmann, in Schlochau,
" **Herrm. Ernst,** Forst-Kassen-Rendant, in Skurcz,
" **Eugen Biber,** Kämmerei-Kassen-Rendant, in Pr. Stargardt,
" **Bruno Gutowski,** Gerichts-Actuar, in Stuhm,
" **Eduard Grabe,** Kaufmann, in Thorn,
" **Scheibe,** Conrector, in Tiegenhof,

sowie von dem General-Bevollmächtigten **George Mix,**
6697) Bureau: Hundegasse No. 31,





Saat-Kartoffeln.

Netto-Preise in Preußischen Thalern

für Pfunde. (2 Pfund = 1 Kilo.)	tt.	10	100	10,00	25,00	100,00
Early Rose, frühe Rosenkartoffel, 1873er Original-Import	Rt.	1	5	45	100	350
do. do. nachgebaute	"	1	4	30	60	200
The king of the earlies, „König der Frühen"	"	1	6	50	100	350
Late Rose, späte Rosenkartoffel, 1873er Original-Import	"	1¾	10	90	200	700
Peerless, die „Unvergleichliche" do. do.	"	1½	9	80	175	600
Paterson's berühmte „Victoria"	"	⅔	3	20	36	133⅓
Seed, hochertragreiche Speise- und Brennkartoffel . . .	"	1	3½	22½	45	166⅔

Illustrirte Cataloge, die auf Wunsch gratis und franco zugehen, besagen über die diesjährigen Amerikanischen Neuheiten:

Compton's Surprise und **Extra early Vermont,**

sowie auch über sämmtliche anderen Sorten, das Nähere.

Emballage pro 10 Pfd. 1/12 Thlr., pro 100 Pfd. 1/4 Thlr.

A. Busch, Rittergutsbesitzer. Gr. Massow bei Zewitz in Pommern.
F. von Groeling, Gutsbesitzer. Lindenberg bei Berlin, NO.

Alleinige Specialität.

Einrichtungen für **Kartoffelstärke, Kartoffelmehl,** hellem **Syrop, Zucker** und **Dextrin** nach neuestem, einfachstem und zweckmäßigstem System.

Trocken-Apparate ganz neuer Construction mit garantirter **stündlicher** Leistungsfähigkeit von 4, 5, 6 und 7 **Centner Mehl** mit nur 2 Mann Bedienung.

Raffinirsiebe zur Herstellung feinster **prima Waare.**

Centrifugen mit directem **Dampfbetrieb. Fabrikleiter** für größere Fabriken können auf Verlangen gestellt werden; ebenso stehen Referenzen zu Diensten und Anlagen neuester Construction können auf Wunsch besichtigt werden.

Die Maschinenbau-Anstalt von Gebr. Schmiel — Leipzig,
Technisches Bureau: Stargard i. Pomm.

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Wöchentliche Expedition via Hull—Liverpool nach Amerika

jeden Mittwoch früh von **Stettin** nach **New-York** event. auch jeden Freitag Abend von **Hamburg** nach **New-York**

für 40 Thaler — **Alles in Allem, insbesondere warme Beköstigung.**

C. Messing, Berlin u. Stettin.

Expeditionscomptoire:
in **Berlin:** Französische Straße 28,
in **Stettin:** Grüne Schanze 1a bei Herrn **R. Mügge.** (6561

Zuchtvieh-Auction

in Neu-Kußfeld bei Pr. Holland, Eisenbahn-Station Güldenboden, Ostbahn,

Dienstag, 24. Februar 1874,
Mittags 1 Uhr.

Zum Verkaufe kommen: 17 Bullen, 25 tragende Färsen und 13 junge Ochsen ostfriesischer Race. Ferner 30 sprungfähige Eber und tragende Säue der mittelgroßen Yorkshire-Race.

Programme vom 10. Februar ab.

Zu den von Königsberg und Berlin ankommenden Zügen und auf vorherige Anmeldung wird in Güldenboden Fuhrwerk bereit stehen.

Foss.

Klinik v. Staate concessionirt zur gründlichen Heilung von geheimen Krankh., Frauenleiden, schwächenden Ausflüssen, Nervenzerrüttung, Reißen 2c. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstraße 30. **Auch brieflich.** Prospecte gratis. (96)

Für Stotterer.

Bei hinlänglicher Theilnahme beabsichtige ich wiederum **in Berlin** einen Cursus zur Heilung **Stotterer** zu eröffnen. In 2 bis 3 Wochen wird fließendes Lesen und Sprechen erzielt. Atteste von 778 Geheilten sind vor Anfang des Unterrichts einzusehen. Die Gediegenheit meiner Methode ist von mehreren Staaten durch Verleihung hoher Orden anerkannt. Anmeldungen können bei den Herren Rentner **G. F. Schultze,** Brüderstraße 6, und Rendanten **Rantzau,** an der Schleuse 10 in Berlin, sowie direct bei mir in Burgsteinfurt gemacht werden. Prospectus 2c. gratis.

Denhardt,
Inhaber einer Sprach-Heilanstalt
6698) (H. 4377) in **Burgsteinfurt.**

Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere,

in Blechbüchsen à 5, 10 und 20 Sgr., nur allein ächt zu haben im General-Depot bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Der gänzliche Ausverkauf meines Waaren-Lagers

wegen Abbruch meiner Vorgebäude wird fortgesetzt, und empfehle darunter besonders eine große Auswahl wollener Unterkleider.

Otto Retzlaff.

Schiffs-Verkauf.

Nach Beschluß der Rhederei soll das in Neufahrwasser liegende Barkschiff

„Presenske",

274 Normallast gemessen, seither geführt vom Capitain Schumacher, taxirt im hiesigen Neu-Vorpommerschen Schiffs-Versicherungs-Verein mit 17,600 Rt., öffentlich und meistbietend durch mich verkauft werden. Ich habe hierzu einen Termin auf **Dienstag, den 24. Februar 1874, Morgens 11 Uhr,** in meinem Comtoire angesetzt, wozu Kaufliebhaber ergebenst einlade und können die Verkaufsbedingungen jeder Zeit bei mir eingesehen werden. Die Besichtigung des Schiffes steht nach vorheriger Meldung bei dem Schiffsmäkler Herrn **Reinhold** in Danzig frei.

Stralsund, Februar 1874.

Franz Böttcher.

Leinkuchen

in guter Qualität offeriren (6519

Robt. Knoch & Co.,
Comtoir: Jopeng. 60.

Torfpressen u. Häcksel-Maschinen,

sowie **Dreschmaschinen eigener neuester Construction** mit Riemenbetrieb, empfiehlt die Maschinen-Bau-Anstalt von

E. Hahn in **Schöneck** Westpr.

Sehr schöne **Besitzungen** sind zu verkaufen und bitte Käufer, sich an mich wenden zu wollen.

F. Fehlauer,
6664) **Gr. Zünder.**

Ein herrschaftl. Haus,

4 Fenster Front, Laden und Hof, 3 Etagen, **Rechtstadt,** Wasserleitung u. Canalisirung, ist für **12,000 Thlr.** bei **4- bis 5000 Thlr.** Anzahlung zu verkaufen durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Haus-Verkauf.

Mein Grundstück hier am Markte, dreistöckig, Seitengebäude, Speicher nebst Remise und Stallung, worin seit ca. 50 Jahren Material-, Eisenwaarengeschäft und Schank-Wirthschaft betrieben, sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

J. Zielke,
5866) Pr. Stargardt.

50 Mille Mauersteine

(Hartbrand) sind zu verkaufen. Das Näh. bei **J. Ziehm,** Neugarten 35 (von 3—4 Uhr Nachmittags) zu befragen.

Mein in Platenhof, hart am Weichsel-Haff-Kanal belegenes Grundstück mit 1 Hufe 10 Morgen kulmisch Land, beabsichtige ich mit oder ohne Inventarium aus freier Hand sofort zu verkaufen.

R. Foth Wwe.

4 Bullen,

echt holländer Race, 8 bis 10 Monate alt, stehen zum Verkauf in Eichwalde (1/4 Meile von Elbing).

Eine Torfpresse

neuester Construction, mit liegendem Cylinder, zum Dampf- und Pferdebetrieb, wie alle zur rationellen Torfgewinnung nöthigen Geräthe sind compl., fast neu, Umstände halber ganz billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. unter No. 6696.

Ein in frequenter Gegend liegendes Geschäfts-Local wird von April zu miethen gesucht. Adressen unter 6187 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein ord. Gärtner-Gehilfe kann sofort eintreten bei **Jul. Bierbrauer,** Langefuhr No. 5. (6711

Ein junger Kellner sucht vom 15. März eine Stelle. Adressen unter 6695 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In meinem Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft kann sofort ein der polnischen Sprache mächtiger gewandter Verkäufer bei hohem Gehalt eintreten.

D. Davidsohn,
6593) **Gniewkowo.**

In Heinrichau bei Freistadt W./Pr. wird zum 1. April cr.

ein Wirthschafts-Eleve

gesucht. Meldungen nimmt entgegen Inspector Obuch daselbst. (6512)

Die **Inspector-Stelle** in Mahlkau bei Zuckau ist sofort zu besetzen. Auch kann sich daselbst ein **Eleve** gegen mäßige Pension melden. (6531)

Ein routinirter Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit Führung von Geschäftsbüchern, Abschlüssen und Correspondenz auszufüllen. Discretion selbstredend. Honorar nach Umfang des Geschäfts. Adressen unter No. 6706 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Commis-Gesuch.

Zwei Commis, flotte Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, werden vom 1. April cr. zu engagiren gesucht. (Einer fürs Manufaktur, einer fürs Leinengeschäft). Adressen unter 6694 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, mit der einfachen, sowie auch doppelten Buchführung vollständig vertraut, sucht von sogleich oder zum 1. März Stellung. Gef. Adressen unter 6572 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für seine vier Töchter sucht zum 1. April d. J.

eine Gouvernante

der Gutsbesitzer **Otto Reinicke** in Kuppen bei Saalfeld Ostpr. (6403

Ein gewandtes Stubenmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. April cr. gesucht. Persönliche Meldungen Langgasse 19, Saaletage. (6710

Eine junge Dame, welche seit längeren Jahren in größeren Geschäften mit bestem Erfolge fungirt hat, sucht anderweitig Engagement. Adr. werden unter 6693 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein thätiger, umsichtsvoller Charakter, Oekonom, der mehrere Jahre selbstständ. größere Güter verwaltet hat, wünscht als Cassirer oder Verwalter in einem größeren Geschäfte Stellung zu nehmen. Gef. Offert. unter 6704 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, augenblicklich in einem größeren Material-Waaren-Geschäft thätig, sucht zum 1. April oder auch später Stellung in einem Comtoir. Gef. Adr. werden unter 6703 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein j. Mädchen gesetzten Alters, das d. f. Küche, Backen, Nähen u. Landwirthschaft vorstehen kann, auch vorliest, sucht v. 1. April eine Stelle a. d. Lande. Schriftl. Meldungen u. 6707 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur Beaufsichtigung eines 2jährigen Kindes wird zum 1. April ein gebild. Mädchen gesucht. Erwünscht wäre es, wenn dasselbe bereits in einer ähnlichen Stellung gewesen ist und etwas schneidern kann. Reflectirende bitte ich um Einsendung der Zeugnisse **Danzig,** Schäferei No. 4.

Frau **v. Kobylinski** geb. **v. Reibnitz.**

Gesucht wird für das Comtoir eines Fabrikgeschäftes ein Commis, welcher im Rechnungswesen geübt und im Besitze einer guten Handschrift ist. Selbstgeschriebene Adressen mit Angabe der bisherigen Stellung und der Gehaltsansprüche werden unter 6700 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, der bereits 3½ Jahre in einem Material-Waaren-Geschäft gelernt hat und noch nicht freigeschrieben ist, sucht eine Stelle zum Nachlernen. Selbiger spricht sehr gut polnisch. Gef. Adr. werden unter 6702 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet in einem Colonialwaaren-Engros-Geschäft eine Stelle. Schriftliche Meldungen unter 6701 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Pensionsanzeige.

In der Familie eines Lehrers finden zum 1. April cr. Pensionäre liebevolle Aufnahme, treue Aufsicht und sorgfältige Nachhilfe. Näheres auf gefällige Anfragen unter H. D. 61 poste restante Danzig.

In der Gegend von Neugarten bis zum Olivaer Thor, oder deren Nähe, wird eine herrschaftliche Wohnung von 4—5 Zimmern, nebst Zubehör und Stallung für wenigstens 2 Pferde, zum 1. April oder 1. Juli d. J. zu miethen gesucht.

Adressen unter No. 6625 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gartenbau-Verein.

In Ausführung unseres Circulars vom 4. Februar laden wir zu einer Besprechung der Betheiligten auf **Freitag, den 20. d.,** Nachmittags 5 Uhr im unteren Saale der Concordia hiemit ein.

Grentzenberg. Lickfett. Mellien. Rathke. Wegner.

B. D.
Ja. Preis 2 Thlr. Adler-Apotheke Paderborn zu haben. (6194

Bitte.

Frau **Eggert,** Kumstgasse No. 20, eine Treppe, 1. Thüre, welche schon längere Zeit krank ist, bittet in ihrer Noth um milde Gaben, welche auch in der Expedition dieser Zeitung abgegeben werden können.

No. 8169. 8203. 8301 u. 8311
kauft zurück die **Expedition d. Danz. Ztg.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.